



Alle Fotos: DigiCore

Langfinger wirksam bekämpfen

ITK ■ Diebstähle von Baufahrzeugen und -geräten sind keine Seltenheit. Das weiß auch ein Westerwälder Tiefbaubetrieb zu gut. Um sich zukünftig davor zu schützen, entschied man sich für ein satellitengestütztes und herstellerunabhängiges Fuhrparkmanagementsystem.

Beate Wand

Sechs Wochen, nachdem Diebe das Tiefbauunternehmen Schäfer & Schäfer Straßenbau in der kleinen Westerwaldgemeinde Dürrholz um etwa 20.000 Euro in Form von Kleingeräten und Diesel erleichtert haben, stehen drei Techniker der Firma DigiCore auf dem Hof. Sie bauen in den kommenden Stunden 22 C-Track-Geräte in den gesamten Fuhrpark samt Radladern, Minibaggern und Walzenzug ein. Aus Furcht vor Wiederholung haben sich die drei Schäfer-Brüder für C-Track entschieden. „In unseren Augen ist es ein gut durchdachtes System für Fuhrparkmanagement“, begründet Peter Schäfer seine Wahl.

Der wiederholt unter Beweis gestellte Diebstahlschutz des Systems

ist Hauptgrund für die Anschaffung. Durch die C-Track-Nutzung können Schäfer & Schäfer sogar einige Versicherungsbeiträge reduzieren. Von vielen weiteren Funktionen verspricht Peter Schäfer sich Arbeitserleichterungen und Kostenersparnisse: „Die Positionsdarstellung der Fahrzeuge in Echtzeit auf dem Monitor hilft mir bei der Disposition. Ich sehe dann, jener Lkw ist gerade bei dem Bruch in der Nähe und könnte eine Ladung mitbringen. Für unsere Pkw haben wir dank der detaillierten Fahrtenberichte ein elektronisches Fahrtenbuch. Damit verschonen wir sie vor der 1%-Regel.“ Ein eingebauter Dienst-Privat-Schalter unterscheidet zwischen den ver-

schiedenen Nutzungsarten. Bei Baumaschinen protokolliert das System die Laufzeiten von Hauptantrieb und weiteren Nebenantrieben separat.

Als Schäfer seinen Mitarbeitern von dem System erzählt hat, haben viele gesagt: „Das ist gut, mach das.“ Damit sie sich untereinander wieder vertrauen können, damit die innerbetriebliche Ruhe wieder einkehrt. „Letztlich ist es so, dass die Unschuldigen von uns auch beklaut worden sind“, findet der Unternehmer. „Der Betrieb gehört nicht nur uns, sondern auch den Leuten, die dafür etwas leisten. Arbeiten, die Maschinen bislang erleichterten, müssen nach dem Diebstahl wieder von Hand verrichtet wer-



2

- 1 DigiCore Techniker beim Einbau von C-Track
- 2 Mit dem System hat man am Büro-PC des Baubetriebes alle Fahrzeuge im Blick.
- 3 Das System vor dem Einbau



3

den. Heute sind es die Baumaschinen, morgen vielleicht mein Portemonnaie, so denken viele.“

Einbau durch Fachmänner

Im Büro der drei Brüder installiert ein Fachmann die System-Software auf den Rechnern. Seine beiden Kollegen verbauen draußen die kleinen Boxen unsichtbar in die Firmen-Pkw. Danach fahren sie zum Betriebshof, wo ein Bagger und zwei Lkw warten. Im Anschluss suchen die Techniker eine Baustelle von Schäfer & Schäfer in Koblenz auf, wo sie weitere Bagger, Radlader und Muldenkipper bestücken. „Diese Flexibilität seitens des Anbieters war uns wichtig. Hätten wir unsere Baumaschinen für den

FAKTEN ZUM SYSTEM

C-Track ist ein GPS-gestütztes Fuhrparkmanagement-System der DigiCore Deutschland GmbH. Als Server-Client-Lösung wird die herstellerunabhängige Systemsoftware beim Anwender installiert. Die von Satelliten erfassten Positionsdaten werden per Mobilfunk direkt dorthin gesendet.

Das System passt sich den gegebenen Rechnerarchitekturen an. C-Track-Corporate arbeitet webbasiert, auch ohne feste IP-Adresse steht dem Anwender der volle Funktionsumfang zur Verfügung. Über das Internet zieht der Nutzer sich alle benötigten Daten von einem Server runter.

Durch Analyse der Daten in den System-Berichten spart man erheblich an Kosten, wie z. B. bei den variablen Positionen Personal und Fuhrpark. Wege werden optimiert, Arbeitszeiten und Maschinen effizienter genutzt, handgeschriebene Fahrtenbücher überflüssig, Überstunden reduziert und Diebstähle vereitelt. Mithilfe der offen konfigurierten SQL-Datenbank können die erhobenen Daten automatisch in die hauseigene Finanzbuchhaltung, Controlling-Software oder sonstige Back-Office-Programme einfließen. Informationen zum System erhalten Sie im Internet unter www.c-track.de.

„Alle Maschinen sind jetzt vor Diebstahl geschützt“

INTERVIEW ■ Wie uns Peter Schäfer erklärt, hat das Westerwälder Tiefbauunternehmen Schäfer & Schäfer die richtige Antwort auf Langfinger gefunden.

Baugewerbe: Herr Schäfer, warum haben Sie sich gerade für das Fuhrparkmanagementsystem C-Track entschieden?

Peter Schäfer: Es ist vielseitig einsetzbar. Damit lassen sich unsere ganz speziellen Problemchen lösen. Und mit DigiCore haben wir einen Partner zur Seite, der aus einem großen technischen Erfahrungsschatz schöpfen kann. Auf Wunsch bietet der Hersteller jeden Service vom Einbau über die Schulung bis zu späteren Umbauten in neue Fahrzeuge aus einer Hand.

Baugewerbe: Haben Sie das System auch Ihren Baumaschinen eingepflanzt?

Peter Schäfer: Das ist der große Vorteil eines herstellerunabhängigen Systems.



Tiefbauunternehmer Peter Schäfer

Bagger, Radlader, Muldenkipper und Walzenzug aller Marken sind jetzt durch C-Track vor Diebstahl geschützt. Da die Laufzeiten von Haupt- und Nebenantrieb separat protokolliert werden, kann ich anhand der Berichte die Auslastung optimieren, Leerlaufzeiten minimieren und genauer abrechnen bzw. kalkulieren.

Baugewerbe: Wie schnell haben Sie sich mit der Bedienung des Programms zurechtgefunden?

Peter Schäfer: Die Software ist auch für 'n Computer-Blöden geeignet, da geh ich wirklich gerne dran. Man muss nicht so viel einstellen. Und das mit den Ortsmarkierungen geht sehr schnell.

Einbau extra hierher beordern müssen, wären uns allein durch das Lahmlegen riesige Kosten entstanden“, begründet Peter Schäfer seine Planung des Einbaus. Dieser Service ist nicht selbstverständlich. Manche Anbieter lassen ihre Kunden schon mit dem Einbau allein.

Fachkundiger Service und prompte Hilfe bei Funktionsstörungen sind auch nach Verkauf und Einbau garantiert. Im engen Dialog mit den Anwendern erarbeiten die System-Techniker neue Lösungen für individuelle, branchenspezifische Probleme. So wurde eine Funktion entwickelt, die bei Betonmischern die Drehrichtung anzeigt. Der Disponent weiß dann automatisch, ob diese mischen oder beladen. Er kann rascher reagieren.

Ein anderer Bauunternehmer nutzt sog. Geofencing zur Arbeitszeiterfassung. Das bedeutet, geografische Koordinaten bilden einen unsichtbaren Zaun

mit Stechuhr um sein Gelände. Die erste und letzte Durchfahrt am Tag zählen als Arbeitszeitbeginn- und -ende.

Positives Zwischenfazit

Fast drei Monate nach dem Einbau der schlauen Black-Boxen hat sich der Westerwälder Tiefbauunternehmer bereits an seine elektronischen Helfer gewöhnt. „Das System läuft stabil und zuverlässig“, berichtet er zufrieden. Auch in den entlegenen Regionen des Westerwalds funktioniert die Datenübermittlung per GPRS und SMS einwandfrei.

„Einer meiner Fahrer war sehr verwundert, wie aktuell und präzise das System arbeitet. Ich hatte ihn angerufen und gefragt, warum er einen Umweg fährt“, schmunzelt Schäfer. Schrittweise legt er nun Ortspositionen in der Kartensoftware an. Die Namen von Baustellen oder Lieferanten erleichtern den Überblick gegenüber bloßen Adress-

daten auf dem Monitor und in den Fahrtberichten.

Das Programm wurde ihm in einer Schulung erklärt. „Man muss kein IT-Studium absolviert haben, um es bedienen zu können“, freut sich der Tiefbauer über die intuitive Bedienung der Software.

Außerdem schläft Schäfer jetzt wieder ruhiger. Er weiß, dass er dank der eingestellten SMS-Weiterleitung von Ereignissen wie „Batterie abgeklemmt“ auf sein Handy rechtzeitig handeln kann, wenn Diebe nachts oder am Wochenende seine Baufahrzeuge entwenden wollen.

Baugewerbe

Online-Archiv

Alle Fachbeiträge unter www.baugewerbe-magazin.de
Schlagworte: Baugeräte • Elektrowerkzeuge